

# Aus der Schulstube

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 49

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„e chli fründlicher bitte!“

### Aus der Schulstube

Mit aller Deutlichkeit hat der Lehrer erzählt, daß sich Metall durch Erhitzen ausdehnt und durch Abkühlung zusammenzieht. Auch durch einen Versuch hat er es den Schülern augenfällig gezeigt. Am Schluß einige Fragen. Ein Schüler berichtet richtig, daß man beim Legen der Eisenbahnschienen einen kleinen Zwischenraum zwischen den einzelnen Teilstücken lassen muß, damit sie sich in der Sommerhitze noch dehnen können.

Nun fragt der Lehrer: «Wie müssen die Telephöner die Drähte im warmen Sommer spannen, damit es im kalten Winter keine unliebsamen Ueberraschungen gibt?»

Trudi antwortet mit Ueberzeugung: «Von einer Telephonstange zur andern.» R. W.

### Stoßseufzer einer Hausfrau

«Wo-n-ich no dini Hushälteri gsi bin, han ich's eigeftli vil schöner gha! Da hät's am End vom Monet amigs de Lohn g'gää! Sit mer verhüretet sind, mues ich immer gratis schaffe!» Hamei

### Musikalisch

Ich bin in einem kleinen Restaurant Pensionär, dessen Serviertochter in der Freizeit Violine spielt. Eines Tages ertönt aus dem Radio eine Mozartouverture. Ich will die Serviertochter auf Herz und Nieren prüfen und frage: «Marili, isch etz das Mozart?»

Marili prompt: «Nei, Beromünschter!» Habu

Abwechslungsreiche  
**Mittagessen**  
sowie à la Carte-Speisen  
dazu  
feinste  
**Walliserwein-Spezialitäten**

**Walliser Keller**  
CAVE VALAISANNE im Parterre u. 1. Stock  
**Zürich 1** Weg: Hauptbf. üb. Globusbrücke-Zentral-  
Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32 89 83

**Jelmoli Zürich**

Alles was im Haushalt fehlt,  
die Hausfrau bei Jelmoli wählt.

**Bern Zur Münz**  
(La Monnaie)  
Bundesterrasse / Münzrain  
Café - Restaurant - Confiserie  
(ortsübliche Preise)